

Liebe Rost,

Wie kamst Du nun so, so nette Briefe schreiben? Dein Brief vom 23. VIII. mit dem Doppelpostbrief vom 25. VIII. sind so herzlich mitteilend geschrieben, dass ich befürchte ich werde ihnen (beide Briefe) nicht richtig beantworten können, denn ich bin alles andere als im guten Sinne, obwohl Dein Brief viel zu meiner Erheitung bringend, so muss ich doch die letzten Ereignisse die mich sehr deprimierten als stürken beschreiben, eigentlich sind es nicht so sehr die Begebenheiten aus der „großen Welt“ als ihre Konsequenzen die mich- und Anwesenheiten hier, in der „kleinen Welt“:

Ah, gewöhnlich, was erzähle ich Dir da von den Konventionen der neuesten Zeit, dabei weiß ich, Sie sind nicht minder verwirrt als wir, Ihre ihre harte Entzweiung lesen und wirst dabei was stündlich aktuell ist, wie mich aus halt mit den Abmungen und Konventionen zufrieden geben, deshalb halten wir auch keinen Schmeichlungswechsel, da wir ja mehr wie alle anderen Menschen nicht von der „großen Welt“ berührt werden.

So dies war die Einleitung, Entschuldigung und Erklärung, wenn der Brief anderweitlich mich ausfüllt.

Hier zur Beantwortung:

Deinen Kurz-Scheck, welche ich einlösen!!! (Du hast nur 3! gemacht) Tu mir Klouffache, deren Wahl Du mit mir abzusprechen hast, bereits ein jetzt schon Kupferbucher, da ich mich schon 2 Jahre nicht mehr mit so heißen Problemen befaßte, so wird es mich schon fallen am Anfang die richtige Lösung u. Stärke zu finden, aber ich bleibe ja noch einige Zeit (hier so steht) Du mit etliche gedruckte Schecks senden kannst, die meinen Freiheit, dringend in Unverschiedene Stärken und von anderen Zeiten mich erinnern.

Anschließend von diesem Thema; nein, Rost, gute hiobische Rost, Du hast recht, mir braucht niemand sagen die oder jene ist hiobisch, ich leide bestimmt nicht an Geduldsverminderung, aber weißt in der geistigen-Bewusstheit habe ich nun Eins für hiobisch aufgegeben, glaube das ist der beste Beweis das hiobisch oder nicht hiobisch ein relativer Begriff ist. (heute bin ich [gut zu dem, von jeder von Vernünftige befreit]).

Willst Du auf der Prädikat hiobisch wirklich wert legen, so mußt Du zur genauen Beurteilung ein Photo einreichen. Dein Peterowka u. ich werden die Richter sein. Trübst Du Dich? Wie sind wir?!

Wer ist die Heilhe die mich grinsen läßt? Kennst sie? Sie hat sie, leider unbekannterweise, auch grinsen.

Rost, geht Du bist mir nicht böse, wenn ich Dir keine Kriegsgeldmine erzähle, ich kann nicht erzählen, alles was ich über den span. Krieg sagen kommt mir klein nichtsragend vor im Vergleich zum 18. Eilboten, vielleicht würde ich einmal meinen Kinderkindern vom Krieg erzählen nur sie zu schrecken, denn die werden nicht wissen was Krieg heißt.

Nicht einmal verwundet bin ich geworden, Eisk glaube ich auch nicht, zumindestens hat er keine nichtbare Stelle u. fragen will ich ihm nicht, erst bei Gelegenheit. -

Von Ernst weiß ich nicht mehr wie Du, er hat mir auf meine letzten Brief vom 3 Wochen noch nicht geantwortet, werde ich wieder schreiben, ihm schreibe es so recht u. schlecht gehen was sich allerdings in den letzten Wochen zu seiner Nachteil verändert haben kann.

Dass Du Dich für meine Phyto-liebhaberei so intensiv eingesetzt hast, freut mich sehr, damit hast Du ^{selbst} auch den Wunsch einiger Kameraden erfüllt, also einen mehrfachen Dank, geküßt, (kannst Du mir davon kaufen?)

Von der Gette habe ich schon Zypria + Zigaretten + Schokolade + Antantacheim + nette Brief, aber nicht wenig abgeben, mir scheint ich kann sie wirklich können, sie ist gar nicht so wie Du sie mir beschreiben hast eifersüchtig, neidisch, egoistisch m. s. p. - Gette gerührt ersehnd meine Sympathie aber hat keine Angst Rost, ich bin unbestechlich und liebe Dich, als alte Freundschaft mit neuen gedruckten Checks, denn darin kann Gette nicht konkurrieren.

Danke, Rest. für das Buch „Österreich unter dem Reichskommissar“
das mir gestern einen Tag vor dem Brief ankam, ich vermutete gleich daß es von
Dir stammte.

Ich erinnere mich, daß Du mir und Gene singst, am Unterbied
von mir der gerne anzuhört u. nicht singen kann, lege Dir einige neue
Lieder bei, kommt Du ein? Vielleicht kommt Du Dir einen Fred mit Klänge
auszuwagen der Dich begleitet, die Lieder sorgen wir (womit rauhe Klänge
singen können) im Gebieten.

Außerdem lege ich für Dich zwei Kopien bei, der Febl 4, nicht weil
ich von ihr bestanden worden bin, sondern weil ich geruch sein will und Dich
im letzten Brief bevorzugte.

Bild 1) Die drei Meisten und ihr Meistenseck* sie haben mit den primitivsten
Mitteln (z. B. Bleiduren) ein Piccadilly nach einer Ansichtskarte geblaut, es be-
steht aus 2.500 Teilen und ist mittels einer Uhrwerke zu betreiben, selbst zwei mit-
weite Federn werden nicht vergessen.

Bild 2) „Wir lernen Englisch“ somit will Englisch lernen, obwohl ich schon längere
Zeit, demen will* fehlt mir viel bis zum können.

Chöre Aufnahmen gelt? (kopiert auf Febl's Tageslichtpapier!)

Daß Du mein Portrait, was eigentlich Egon bestellte, bestelltagnahmt
hast, ist, hüpflich gesagt, im Vergleich, nach Dich aufmerksam Hinschauen wird bestaunt!
Ja stimmt Du willst erst mit wissen welche Kurse ich in der „Ester-
juren - Kells - Hühnerhals“ lasse.

Im ersten Semester war ich Kellpörsen, aber besuchte ich alle Kurse,
fiet im zweiten Semester ließ ich wegen Zeitmangel einige auf, so daß ich nur
mehr Physik - Chemie u. Naturgeschichte lasse, außerdem Englisch, sowie
aktuelle Tagesreferate, damit ist meine Zeit an den Wochentagen voll und ganz ausge-
füllt, so daß ich mich auf das freie Samstag fern, nur wie ein Vor-
angesehener von wiederholen, glaubst Du es?

Paul, Du kommst Dich wirklich mit Recht abmeinen, denn Deine
Zigaretten u. einige hübsche Anmerkungen die ich fallen ließ, schenke Dich im
den Augen meiner ^{mit den besten} einen Idealgestalt, wo Du außer mir auch einigen anderen
Kamraden im Traum erbeint was ich nicht, aber ich muß Fragen wie - hast
die Rose oder Febl schon geschrieben? - ist es am Tag beschränkt, niemand
fragt nur Egon, habe ich ihn nicht, habliches Gedicht, ich weiß nicht warum, wirst Du
es?

(Für mich Mitkommen braucht keine Rücksicht nehmen, so wie ein Freund
schick, ich, wie Mitbringer, sind empfinden, wenn die Panzerrei der Panzer,
somit die gerechte, nervöse Stimmung durch eine Zigarette gebündigt wird.)

Hoffe Du bist mit diesen Kammerbrevierbrief ebenso zufrieden wie
mit dem vorherigen Brief, zwar hätte ich Dir gerne mehr aktuelles geschickt
durch Lieder, ich kann nicht immer wie ich will.

So, lieber Rörlein, im Geist kräftigen
Händedruck u. alles gute u. liebe
(und 1 Kuchel) von Franz.

Beiliegend:

Lied: „Jimmie no blau...“

6 Plakate.

1 „Wanderzigeuner“ der Panzer.

1 Brief an die Febl

1 — an Egon

1 gedrucktes Lieder (akzeptiert Du ihn überhaupt?)

Dear Gretl!

Auch ich habe Erdäpfelgeschächt und vom Franzl eine Zigarette bekommen. Unser Arbeit ist gleich viel schneller vorstatten gegangen, den Franzl wöhlte uns gleich viel von Dir und Antuchte dabei Schokolade In einem Stunde war der 1. h. h. Erdäpfelung geschächt u. das alles hatten wir Dir zu verdanken. Auch von mir vielen Dank.

Salud

Edi

Liebe Rosl und Gretl!

Obwohl ich auch keine nicht kerne, nimm ich mir doch die Freiheit ebenfalls zu schreiben. Wie ja schon meine Freunde schreiben haben uns eine Zigaretten bei der revolutionären Tätigkeit der Kartoffelschalen sehr geholfen. Für diese Hilfe mit man Danke schön sagen. Es ist das nicht nur eine Hilfe für eine geringe Anzahl von Genossen sondern, da der Franzl die gewisse Teile hatte mit einem Zigaretten Kartoffelschalen zu ködern, so ist dies eine Unterstützung der ganzen öster. Kollektiv. Es gebührt auch also der Dank aller Österreicher und ich bin so frei auch diesen Dank zu übermitteln allerdings da ich kein Mitglied unserer Organisation bin nur mit beschränkter Haftung. Viele herzliche Grüße. Luis.